

Interview Türkische Union, 19.12.22 – Herr Ünal

Können Sie etwas zur allgemeinen türkischen Migrationsgeschichte in Krefeld sagen?

2021 haben wir das 60-jährige Jubiläum des Deutsch-Türkischen Anwerber-Abkommens gefeiert. Die Hintergründe dieses Abkommens geben Aufschluss über die Migrationsgeschichte. Das Abkommen war der Auslöser, dass viele Menschen nach Deutschland kamen. Auch unsere Großeltern und Eltern hat das betroffen. Vor allem die finanziellen Mittel haben hier eine große Rolle gespielt. Zunächst hatten die meisten Menschen den Plan, nach Deutschland zu kommen, um einige Jahre dort zu arbeiten und Geld anzusparen, und danach wieder zurückzukehren. In Deutschland und auch generell in Europa, hatte man zu der Zeit viele Möglichkeiten. Vor allem nach dem Krieg konnte man den Wiederaufbau mitgestalten, bei etwas Neuem mitwirken und gutes Geld verdienen. Außerdem hatten in den 70er/80er Jahren auch viele die Möglichkeiten, um nach Deutschland oder Europa zu kommen. In der Türkei war es zu dieser Zeit sehr gefährlich und turbulent, das Land war von vielen Unruhen geprägt.

Wie ist Ihre eigene Migrationsgeschichte, beziehungsweise die Ihrer Familie?

Meine Großeltern kamen aus finanziellen Gründen nach Deutschland. Damals gab es in der Türkei keine richtige Wirtschaft, keine Manufakturen. Also sind sie mit dem Zug die Reise angetreten. Danach haben sie meinen Vater nachgeholt. Meine Mutter kam erst nach Deutschland, nachdem sie geheiratet hatten. Meine Großeltern haben 10 Jahre in Deutschland gearbeitet und sich dann in der Türkei selbständig gemacht. Sie haben dort eine Firma gegründet. Nur mein Vater ist hiergeblieben. Er ist der älteste Sohn und schickte von hier aus immer wieder Geld in die Türkei. Ich selbst bin in Krefeld geboren und kenne nichts Anderes. Für mich ist Krefeld meine Heimat.

Was können Sie uns über die Geschichte der Türkischen Union erzählen?

Die Türkische Union ist seit 1993 aktiv, dieses Jahr feiert sie ihr 30-jähriges Jubiläum. In der Zeit, in der die Union gegründet wurde, gab es viele politische und religiöse Ausschweifungen in der Türkei. Die Menschen hatten viele verschiedene Ideen und Ansichten. Die Union hat alle Menschen zusammengebracht und miteinander vernetzt. Die erste Moschee, die in Krefeld errichtet wurde, ist die Merkez Moschee. Aus ihr sind alle anderen Moscheen entstanden. Die unterschiedlichen Ideen, die die Menschen von Beginn an hatten, konnten dann in den verschiedenen Gemeinden und mit der Entstehung weiterer Moscheen verwirklicht werden. Um all diese unterschiedlichen Ideen innerhalb eines Glaubens zusammenzubringen und die Menschen miteinander zu vernetzen, wurde vor 30 Jahren die Türkische Union gegründet.

Welche Besonderheiten prägt die Türkische Union?

In Europa ist die Türkische Union einzigartig. Es gab viele Versuche, etwas Ähnliches zu gründen. Dennoch gibt es bis heute keine vergleichbare unabhängige Organisation wie die Türkische Union in Krefeld. Das gibt einem auch eine gewisse Macht. In Krefeld gibt es ca. 220 000 Bürger und davon sind 20.000 türkischstämmig. Grundsätzlich hat man somit sehr viele Wählerinnen in Krefeld, die einen

türkischen Familienhintergrund haben. Dementsprechend gibt es natürlich auch viele verschiedene Interessen, die vertreten und gebündelt werden müssen. Die Union ermöglicht dies und ist somit auch ein Vorbild für weitere entstehende Organisationen. Sie ist ein politisches Sprachrohr. Ein aktuelles Projekt ist derzeit die Etablierung des Muezzin Rufs in Krefeld. Bei derartig großen Projekten ist es sehr hilfreich, innerhalb der Union agieren zu können. Mit mehreren großen Gemeinden würde ein separates Vorgehen wenig zielführend sein. Innerhalb der Türkischen Union gibt es quartalsweise eine Großvorstandssitzung. Ein weiterer wichtiger Treffpunkt sind die Sonntagsgebete, bei denen sich die Mitglieder früh morgens immer an verschiedenen Moscheen treffen. Dort wird dann das Gebet verrichtet. Bei den Gebeten kommen dann zwischen 200 und 300 Menschen zusammen. Das ist ein wichtiger Bestandteil, der die Community und das Zugehörigkeitsgefühl stärkt, sowie einen gemeinsamen Austausch ermöglicht. Die Türkische Union liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte erreichen, dass die Menschen offener werden und gemeinsam überlegen, wie wir Dinge noch besser gestalten können.

Was hat Sie zu einem Engagement in der Türkischen Union bewogen?

Ich bin Deutscher und eines meiner Ziele ist es, dass man nicht mehr danach gefragt wird, wo man herkommt. Dass man nicht mehr darüber sprechen muss oder dafür kämpfen muss, dass ein Muezzin Ruf einmal in der Woche für zwei Minuten in Krefeld zu hören ist. In meiner Heimatstadt in der Türkei läuten die Kirchen, obwohl es vielleicht nur 5 Leute von Hunderten oder Tausenden sind, die christlich sind. Das ist einfach eine Frage des Respekts. Ich möchte erreichen, dass es mehr Normalität in Deutschland, in Krefeld gibt. Desto mehr ich mich hier einheimisch fühle, desto besser ist das doch für viele Krefelderinnen. Wir haben in NRW allein 300.000 türkischstämmige Schülerinnen. Das muss man sich mal überlegen, diese Zahl! Jetzt nur ein Beispiel: Von denen können nur quasi 20 Prozent Türkischsprachigen Unterricht wahrnehmen und nur 5 Prozent haben Islam-Unterricht. Warum? Das sind zum Beispiel Punkte, die mir wichtig sind, und die wir innerhalb der Türkischen Union voranbringen.

Welchen Einfluss hat die türkische Gemeinschaft auf Krefeld?

Früher sind die Menschen als Gastrarbeiter hier hingekommen. Heute bin ich kein Gastarbeiter mehr. Ich bin Krefelder. Ich bin hier geboren, ich bin hier aufgewachsen. Krefeld ist kunterbunt. Das ist einfach das, was Krefeld auszeichnet und auch die Zukunft gestalten sollte: Dass wir hier in einem gemeinsamen Kollektiv leben und die Welt heute viel weiter und offener ist. Der Einfluss der türkischen Gemeinschaft in Krefeld war und ist groß. Die Union ist in vielen verschiedenen Bereichen aktiv: Umwelt, Bildung, Kinder und Jugend etc. Hiervon lässt sich auch der Einfluss auf Krefeld und die Kultur ableiten. In Krefeld wird gerade die drittgrößte Moschee Deutschlands gebaut, mit der größten Kuppel Europas. Sie wird sich direkt im Stadtkern befinden. Dies ist ein wichtiger Punkt hinsichtlich der Akzeptanz von Menschen muslimischen Glaubens in Krefeld. Der Einfluss wird auch hinsichtlich der Esskultur gesehen, die in Krefeld bereits sehr stark verankert ist. Krefeld ist berühmt für seine Dönermeile. Abgesehen davon haben wir viele Ladenlokale und Supermärkte, die auch von Einheimischen besucht werden. Es ist wirklich bewundernswert, wie sehr Essen eine Kultur prägen kann, eine Kultur mischen kann. Das Leben in Krefeld ist kunterbunt und aktiv, und genauso soll es weitergelebt werden.